

Geschäftsbericht 2009

Kurzvorstellung der Institution

Die casa fidelio ist eine Institution für suchtmittelabhängige Männer ab 25 Jahren. Wir sind offen für Männer aus dem Massnahmenvollzug. Träger der Gemeinschaft ist der politisch und konfessionell unabhängige, neutrale und gemeinnützige Verein "casa fidelio". Unsere Bewohner sollen sich die Fähigkeit erwerben, ihr Leben drogenfrei zu gestalten. Zu diesem Zweck arbeiten wir an den persönlichen männerspezifischen Themen.

Gedanken, die für die Fähigkeit, ein eigenständiges Leben zu entwickeln, wichtig sind

Selbstvertrauen, wo soll es her kommen?

Wir in der casa fidelio machen über die Jahre hinweg immer öfter die Erfahrung, dass unsere Bewohner mit wenig oder gar keinem Selbstvertrauen zu uns kommen. Sie hatten seit frühester Kindheit nie die Möglichkeit, Vertrauen in ihre eigene Kompetenz wachsen zu lassen. Sie erlebten oft einen ausser Rand und Band geratenen Erziehungsstil.

Die Eltern waren meistens, wenn sie noch zusammen waren, mit ihren eigenen Problemen beschäftigt. Wenn sie getrennt lebten, bekamen die Erziehungsberechtigten oft zu wenig professionelle Unterstützung und waren stets mit ihrer Erziehungsaufgabe überfordert. Das hiess für das Kind oft, sich selber überlassen zu sein und die Launen der Erwachsenen ertragen zu müssen.

Es musste die Wechselbäder aushalten lernen zwischen geliebtem und verwöhntem Wunschkind sein und dem Spüren, dass es nur Sorgen bereitete, dass es ein lästiges Anhängsel war oder dass es erhalten musste, um „die eigene Seele“ (der Eltern) zu trösten.

Sicherheitsbietende Erwachsene waren oft weit und breit nicht zu sehen. Die daraus resultierende Unselbständigkeit begünstigte jegliche Form von mangelnder Autonomie und förderte den Hang nach Abhängigkeit.

Wenn nun ein Kind in eine Situation gerät, die in krassem Widerspruch zu all seinen bisher erworbenen Erfahrungen steht und es mit allen seinen bisher erfolgreich eingesetzten Bewältigungsstrategien nicht weiter kommt, dann kann dies zu einer psychischen Traumatisierung führen.

Bedürfnisbefriedigung und Wahrnehmungsstörung der Klienten

Eine Aussage, die wir von einzelnen unserer Bewohner immer wieder hören ist: „Ich hab das Recht versorgt zu werden“, eine andere ist das Jammern über zu wenig Freiheit und Autonomie! Die Menschen, die zu uns kommen, sind oft Menschen mit schlecht ausgebildeten Bewältigungsstrategien, die dem Kreis der Abhängigkeiten nicht mehr aus eigener Kraft entkommen können. Sie sind besonders anfällig für extremes und asoziales Verhalten, für extreme Bindungssucht und für unkontrolliertes Handeln. Mit Suchtmitteln wird versucht, aus dem inneren Gefangensein in Ängsten und Zwanghaftigkeit auszubrechen. Dies führt zum vollständigen Verlust des Bodenkontakts und bringt Abhängigkeit vom „Stoff“.



In nüchternem Zustand zeigt sich dies anfänglich in der Auflehnung allem gegenüber, was eine Forderung enthält und im Wunsch versorgt zu werden. Diese Verhaltensweisen sind letztlich in den meisten Fällen nur mit einer stationären Therapie veränderbar. In der täglichen Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Menschen, die sich dafür die Zeit nehmen können, ist es möglich, ein Vertrauen in sich und in den Mitmenschen aufzubauen. Dies bildet das Fundament für ein gesundes Selbstvertrauen, für Unabhängigkeit und Eigenverantwortung.

Im Alltag der casa fidelio ist es beispielsweise so, dass der Bewohner es als wichtiger erachtet, am Bahnhof sein Halbtax-Abo abzuholen, statt die ver-

einbarte Küchenübergabe durchzuführen. Oder er lässt sich in einen Arbeitsbereich einteilen ohne mitzuteilen, dass er dann einen Arzttermin hat.

Es gibt eine lange Liste von weiteren Beispielen, die aufzeigen, wie gross die eigene Wahrnehmungsstörung ist und wie der permanente Drang, die eigenen momentanen Bedürfnisse zu befriedigen, das Zusammenleben oft aufs Äusserste belastet.



Veränderung braucht Zeit

So ist eine Institution wie die casa fidelio eine unverzichtbare Lebensschule für unsere Bewohner. Die Vielfalt von Auseinandersetzungen mit den eigenen Vorstellungen von Leben und Eigenverantwortung, gekoppelt mit Verantwortung den Mitmenschen gegenüber, ermöglicht eine Nachreifung, die in einem ambulanten Rahmen nicht möglich wäre. Natürlich braucht dies Zeit und Geduld von allen Seiten.

Wir werden aber immer wieder auch von einzelnen Kostenträgern als Reparaturservice-Betrieb angesehen - der Mensch, der oft mit 10 bis 20 Jahren Suchtkarriere zu uns kommt, soll mal wieder repariert werden. Wenn wir ein Gesuch um Verlängerung der Kostengutsprache stellen, dann geht es uns nicht darum, dass es der Bewohner noch eine Zeitlang schön haben soll bei uns und wir noch ein paar kosmetische Veränderungen bei ihm machen wollen. Nein, und es geht auch nicht darum, dass wir am Jahresende eine möglichst hohe Belegungszahl aufweisen wollen. Es geht uns darum, dass der Bewohner der casa fidelio nach jahrelangem Chaos und Suchtabhängigkeit die nötige Zeit

zur Verfügung haben muss, um seine neu erlernten Fähigkeiten im Lebensalltag erproben zu können.

Wir bekommen immer sehr erstaunte Rückmeldungen von Menschen, die unsere Bewohner von früher kennen. „Was, das hätte ich nie für möglich gehalten, diese Entwicklung, diese Selbständigkeit“, usw. Ja, wir schaffen es durch unsere soziale Begleitung, dass 95% der Bewohner nach dem Austritt aus der casa fidelio einen Job haben oder eine Schule machen. Das ist ein Spitzenwert, gerade in heutiger Zeit. Mit den meisten unserer Kostenträger arbeiten wir schon über Jahre hinweg zu aller Zufriedenheit und in gutem Einvernehmen zusammen. Es tut uns gut, dass die Arbeit der casa fidelio wertgeschätzt wird.

Kostendruck einerseits und ein sinnvolles Therapieangebot wie das der casa fidelio andererseits, dürfen auch in Zukunft nicht gegeneinander ausgespielt werden. Für unsere Bewohner gibt es sonst kaum eine Möglichkeit, ihre Defizite aufzuarbeiten, ihre Ressourcen kennen zu lernen und mit neuem Selbstvertrauen ausgestattet eine positive, unabhängige Zukunft anzusteuern.

Der letzte Personalwechsel bei den tragenden Mitarbeitern der casa fidelio fand vor 6 Jahren statt. Das ist aussergewöhnlich bei dieser anspruchsvollen Arbeit. Die Kontinuität im Team mit seiner grossen Erfahrung hilft mit, dass wir mit unseren Bewohnern sehr gute suchtherapeutische und integrative Arbeit machen können.

Wir danken allen, die unsere Arbeit in der casa fidelio würdigen, und freuen uns sehr, auch weiterhin mit Ihnen zusammenarbeiten zu dürfen.

Herbert Müller, Leiter Therapie

Kommissions-, Verbands- und Öffentlichkeitsarbeit

- Mit dem Amt für Gemeinden und soziale Sicherheit (AGS) des Kantons Solothurn fanden drei Sitzungen statt, unter anderem der Aufsichtsbesuch.
- So wie jedes Jahr fanden auch 2009 einige Präventionsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler statt. Diese führten zu positiven Echos.
- Wir nehmen regelmässig und mit Freude an den Sitzungen des Suchtverbands teil. Wir beteiligen uns in den Fachgruppen: Stationär, Geschäftsleitung und gendergerechte Suchtarbeit.
- Wir sind aktiv im Netzwerk Suchtausstieg Nordwestschweiz beteiligt.
- Wir beteiligen uns rege an den Sitzungen der Leitungen der stationären Institutionen im Kanton Solothurn.

Konzeptionelle Veränderungen

Im Jahr 2009 haben wir die Risikoanalyse neu begutachtet und das Sicherheitskonzept erarbeitet und eingeführt.

Ansonsten wurden keine Anpassungen an unseren Konzepten vorgenommen. Wir bleiben jedoch wach und aufmerksam. Die Konzepte sind auch immer Bestandteil unserer internen und externen Audits.

Mitarbeiter

Die Mitarbeitersituation ist wie eh und je stabil.

Die casa fidelio verfügt über 12 Mitarbeiter mit 1085% im Tagesteam und 7 Mitarbeiter mit 270% im Nachtteam. Wir teilen uns 1355 Lohnprozente. Ab nächstem Jahr sind es dann 1100% respektive 1370 %.

Bedanken möchten wir uns herzlich für die wertvolle Mitarbeit:

- bei unserem Hausarzt Dr. med. Hans von Greyerz, Kestenholz
- bei unserem Vorstand für die stetige Begleitung und Bereitschaft
- bei unserem Supervisor, der uns immer wieder gute Inputs gab. Nach über 5 Jahren bester Supervision verlässt er uns, weil er der Meinung ist neues Blut täte gut
- sowie bei allen unseren externen Erwachsenenbildnern, die sich mit grossem Engagement ihrer Aufgabe stellen.

Projekte

Im Jahr 2009 waren einige Projekte in der casa fidelio in Bearbeitung:

- Der Kanton hat sich zu unserer Idee des angelehnten Wohnens geäussert sowie Anpassungen und Auflagen gefordert. Im Rahmen weiterer Abklärungen wird die Entscheidung wie es weitergeht im nächsten Jahr gefällt.
- Das Projekt „Evaluation unseres Bewohnerbüros“, ein Projekt des Impulsfonds „Therapie und Schadensminderung“ des BAG und Infodrog, ist in der Endphase und wird Ende Januar 2010 abgegeben.
- Unser neues Bauprojekt Bürohaus 2 mit Bewohnerbüro, Therapieraum und Gästezimmer, sowie einer kleinen Einzimmerwohnung, die als Wohnschule benutzt wird, wurde in das Jahr 2010 verschoben, wir rechnen mit einem Baubeginn im Frühjahr.
- Wie alle Jahre sind auch unsere Bewohner in der Projektarbeit tätig. Mehr Einblicke geben wir Ihnen gerne in unseren nächsten Newslettern oder auf unserer Homepage.

Q-Bericht

Die casa fidelio freut sich über ein straffes, gut anwendbares und auf uns zugeschnittenes QMS. Nicht zu viel, nicht zu wenig, grad ä so richtig! So finden wir unseren eigenen Weg, der für uns und unsere Auftraggeber und Kunden richtig ist.

Unsere tägliche Arbeit zeigt, wir sind auf dem richtigen Weg! So ist der weise Spruch von Aristoteles „Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten“ vielleicht doch wegweisend, auf jeden Fall in der Q-Arbeit. Herzlichen Dank. Übrigens, unser externes Wiederholaudit haben wir ohne Auflagen erfüllt.



Unsere Lehmkuppel

Die Kuppel ist schön, speziell, gehaltvoll – ein Erlebnis! Die casa fidelio vermietet diese attraktive Lehmkuppel für Anlässe wie Vorträge, Vorlesungen, Konzerte, Sitzungen, alkoholfreie Apéros, Ausstellungen und vieles mehr. Die Räume sind mit modernen Kommunikationsgeräten ausgerüstet.

Wenn Sie mehr Informationen aus unserer Institution wollen, kontaktieren Sie uns.

Institution für suchtmittelabhängige Männer
casa fidelio
Jurastrasse 12
4626 Niederbuchsiten
Tel. 062 389 88 77
e-mail: info@casafidelio.ch
HP: www.casafidelio.ch



GESCHÄFTSBERICHT 2009



casa fidelio • Jurastrasse 12 • 4626 Niederbuchsiten • Tel. 062 – 389 88 77 • Fax 062 – 389 88 79 • www.casafidelio.ch • info@casafidelio.ch



Sehr geehrte Interessentinnen und Interessenten
Liebe Freunde des Hauses

Es ist eine gute Sache die breite Anerkennung von Fachleuten anderer Suchtinstitutionen, der Kostenträger und der Öffentlichkeit spüren zu dürfen.

Partnerschaft hat immer etwas mit Vertrauen zu tun. Ob geschäftlich oder privat wir werden weiterhin mit Transparenz und Offenheit dafür Sorge tragen und mit Ihnen gerne gemeinsam die nächsten Jahre gestalten.

Für Ihr Interesse und Ihr Vertrauen in unsere Tätigkeit sagen wir Ihnen herzlichen Dank.

Wenn Sie mehr Informationen aus unserer Institution möchten, www.casafidelio.ch gibt Einblicke, oder kontaktieren Sie bitte unsere Administration 062 389 88 77.

Niederbuchsiten, Februar 2010

Felix Jeanmaire
Heimleiter

Herbert Müller
Leiter Therapie

Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.09



Bilanz

Aktiven

Umlaufvermögen	1'104'498.-
Anlagevermögen	4'105'314.-
Total Aktiven	5'209'812.-

Passiven

Fremdkapital	5'161'569.-
Eigenkapital	48'243.-
Total Passiven	5'209'812.-

Erfolgsrechnung

Betriebsertrag	2'635'663.-
Personalaufwand	1'640'119.-
Übriger Betriebsaufwand	803'530.-
Liegenschaftsrechnung	190'449.-

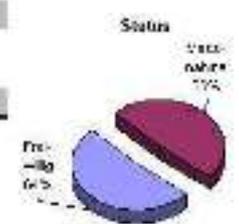
Jahresgewinn / -Verlust 1'565.-

Statistik Ein- und Austritte 2009

nach Kanton	
Argau	1
Appenzel A. Rh.	1
Appenzel I. Rh.	1
Basel-Landsch.	2
Basel-Stadt	6
Basel	4
Fribourg	1
Glarus	1
Graubünden	1
Jura	1
Luzern	1
Nidwalden	1
Obwalden	1
Sankt Gallen	1
Schaffhausen	3
Schwyz	1
Solothurn	2
Tessin	1
Thurgau	1
Uri	1
Valais	1
Vaud	1
Zug	3
Zürich	3
Total Eintritte	25
Total Kantone	9

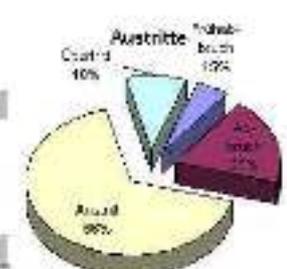


Status bei Eintritt	
Fürchtig	13
Misshandlung	12
Total	25



Alter	
Euroschnitt bei Eintritt	36,31

Austritte	
Fürchtsbruch	5
Abschich	4
Austritt	10
Übersicht	2
Total	21



Total Belegung: 81,32%